



Merkblatt zur Hundeübernahme

Zunächst einmal möchten wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie sich für einen Hund aus dem Tierschutz entschieden haben. Damit Ihr gemeinsamer Weg mit Ihrer Fellnase harmonisch verläuft, möchten wir Ihnen eine Reihe von Tipps mit auf den Weg geben.

Jeder dieser Hunde hat seine persönliche Leidensgeschichte hinter sich. Dies kann sich auf vielfältige Art und Weise auf sein Verhalten auswirken. Ängstlichkeit, Futterneid sowie auch anfängliche gesundheitliche Probleme seien hier nur beispielhaft genannt.

Ihr Hund braucht jetzt vor allem **Ruhe, Geduld, Zuwendungen** und nicht zu vergessen **Zeit**. Es ist nur zu verständlich, dass man seine Freude über das neue Familienmitglied mit anderen teilen möchte. Aber stellen Sie sich vor, Sie kämen als Fremder in eine Familie und würden mit immer neuen Gesichtern, Stimmen und auch Stimmungen konfrontiert. Das würde Sie auch verunsichern. Gönnen Sie Ihrem neuen Familienmitglied eine **ruhige Eingewöhnungsphase**.

Es ist auch verständlich, wenn Kinder das neue Familienmitglied knuddeln und umarmen wollen. Ein hübsches Samojedengesicht lädt ja auch förmlich dazu ein. Dies ist aber im Normalfall eine bedrohliche Geste für den Hund, weil seine **Individualdistanz** unterschritten wird. Streicheln Sie den Hund zu Beginn erst mit der Außenseite der Hand seitlich am Kopf, nicht direkt mit der Handinnenfläche. Auch dies wird von den Hunden als angenehmer empfunden als die warme Handinnenfläche. Haben Sie einen so genannten „Kampfschmuser“ erwischt, werden Sie das eh zügig erkennen. Wir haben zusätzlich **Literaturempfehlungen** aufgeführt. Hier finden Sie u. a. auch ein Buch über die Körpersprache der Hunde (Calming Signals). Sollten noch andere Haustiere Ihre Familie vervollständigen, gehen Sie bitte sehr behutsam vor. Optimal wäre natürlich, wenn Sie gleich einen Hundetrainer an Ihrer Seite hätten. Vor lauter Freude über den Familiezuwachs vergisst man schon mal ein paar Kleinigkeiten.

Für den Hund ist jetzt alles neu: Die Menschen, die Sprache, die Umgebung. Sie können nicht erwarten, dass Sie einen perfekt erzogenen Hund übergeben bekommen. Unsere Pflegestellen arbeiten mit dem jeweiligen Hund schon kräftig. Aber **Erziehung** braucht halt eben seine Zeit. Hier ist viel Arbeit und Geduld angesagt. Worte wie Platz, Sitz, Bleib oder auch Pfötchen sind für den Hund erst einmal völlig ohne Bedeutung. Diese Bedeutung müssen Sie ihm beibringen.

Über positive Bestärkung klappt das sicherlich am schnellsten. Wenden Sie sich an eine so arbeitende Hundeschule. Unter www.animal-learn.de finden Sie kompetente Beratung. **Der Hund kann nur so gut sein, wie wir Menschen ihm die Anleitung dazu geben.** Üben Sie zu Beginn in Einzelstunden, bevor Sie mit Gruppentraining starten.

Den Stress des Transportes, des Umgebungswechsels und der neuen Familie quittieren die Vierbeiner häufig zu Beginn mit **Verdauungsproblemen**. Um diese so gut wie möglich zu vermeiden oder auch zügig in den Griff zu bekommen, hier ein paar **Empfehlungen**:

Da die Hunde erfahrungsgemäß sehr verfressen sind - was natürlich den Vorteil hat, dass sie darüber auch super zu erziehen sind - verwenden Sie einen Teil der täglichen Futtermittelration als Leckerlis.

Es ist zu empfehlen, ein **Diätfutter** zu Beginn zu füttern, wenn Ihr Hund direkt aus dem Ausland kommt. Oft hat sich als positiv herausgestellt, die Hunde erst noch 12 Stunden „hungern“ zu lassen. Die Hunde, die aus dem Süden kommen, wurden zum Teil unter katastrophalen Verhältnissen gehalten. Das Verdauungssystem hat dann Probleme mit der Futterumstellung. Wir geben Ihnen für diesen Fall gerne eine Futterempfehlung.

Wenn Ihr Hund vorher in einer Pflegestelle untergebracht war, sollten Sie das Futter weiter geben, das er/sie vorher dort gefressen hat. Später können Sie langsam auf ein anderes Futter umstellen, wenn Ihnen dies nicht zusagt.

Anfänglich können Sie auch etwas abgekühlten Kamillentee unter das Trinkwasser mischen. Das schmeckt den Hunden gut und beruhigt Magen und Darm.

Sollte der Hund mit starkem **Durchfall** geplagt sein, helfen Tannacomp-Tabletten (3 x tgl. eine Tablette). Dies ist eine in Apotheken freiverkäufliche Arznei, die den Vorteil hat, dass es nicht anschließend zur Verstopfung kommt wie bei Kohlepräparaten. 1-2 Fastentage stecken die Hunde normalerweise recht gut weg, achten Sie aber darauf, dass der Hund ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Füttern sie langsam an, die meisten Hunde (wie auch Menschen) vertragen gekochten Reis recht gut, geben Sie auch gekochtes Fleisch von Rind oder Huhn dazu. Auch die Möhrensuppe wird von vielen Hunden gerne genommen: ½ kg Möhren in 1 l Wasser eine Stunde lang kochen, dann pürieren, etwas Salz dazugeben. Stuhlfestigende Babygläschen mit Karotte oder Karotte/Kartoffel haben bei Hunden übrigens denselben Effekt wie beim Kleinkind!

Wenn Sie dem Hund seinen Napf mit Futter vorsetzen, sagen Sie von Anfang an „**Nimm**“ dazu. Mit der Zeit wird er verknüpfen, dass er nur etwas nach dem Kommando „Nimm“ fressen darf. Verlassen Sie dann den Raum und lassen Sie den Hund in Ruhe fressen. Er wird lernen, dass von nun an sein Napf immer für ihn gefüllt sein wird und er nicht mehr hektisch alles in sich hinein schlingen muss.

Seien Sie sehr konsequent und lassen Sie keine Essensreste in der Küche zurück. Die Hunde entwickeln einen enormen **Ideenreichtum**, um an Futter zu gelangen. Mein Samojede konnte jede Mülltonne problemlos öffnen. Sollte Ihr Hund pfotenhoch die Arbeitsplatte inspizieren, kleben Sie die Arbeitsplatte rundherum mit Doppelklebeband von TESA ab. (Das lässt sich wieder rückstandsfrei entfernen.) Sollte der Hund auf die nächste Entdeckungsreise gehen, bleibt er mit dem Fell dort hängen. Das zieht ein bisschen, aber er hat sich auf diese Weise selbst bestraft und nicht sein Mensch. Die Erfahrung macht er maximal 2 - 3 Mal, dann lässt er die Arbeitsplatte fortan in Ruhe.

Zu Beginn empfehlen sich häufigere, nicht ganz so ausgedehnte **Spaziergänge**. Meist sind die Hunde noch schlecht bemuskelt. Das entwickelt sich aber mit der Zeit. Und wir wissen wohl alle aus eigenen Erfahrungen, dass ein **Muskelkater** ziemlich schmerzhaft

sein kann. Dies ist aber auch deshalb zu empfehlen, da die Hunde oftmals noch nicht richtig **stubenrein** sind, wenn Sie z.B. Ihren Schützling direkt am Flughafen in Empfang nehmen. Wird draußen das Geschäft erledigt, loben Sie Ihren Hund mit einem euphorischen „Fein“ und geben Sie ihm ein Leckerchen (von der Tagesration Futter). Scheren Sie sich nicht um die eventuellen Blicke anderer Menschen. Sollen die sich doch Ihren Teil denken; Sie bekommen auf jeden Fall auf diese Weise schnell einen stubenreinen Hund. Mein Pflegehund war so nach bereits 24 h stubenrein und das, obwohl er zuvor nie eine Wohnung von innen gesehen hatte. Sollte mal etwas in der Wohnung „daneben“ gehen, ignorieren Sie es. Eine Bestrafung würde Ihr Hund eh nicht verstehen.

Wenn Sie Ihre Fellnase **direkt am Flughafen übernehmen**, denken Sie bitte an **Halsband und Leine**. In erster Linie benötigt die Fellnase nun Wasser. Denken Sie daher unbedingt an einen **Wassernapf und Wasser**. Wenn Sie Leckerlis mitnehmen wollen, bitte hier auch das Futter als Leckerlis (bitte nicht zuviel, der Magen reagiert nach den Beruhigungsmitteln und dem Stress des Transportes empfindlich). Gehen Sie vor der Transportbox in die Hocke bevor Sie den Hund herauslassen. Lassen Sie ihn in Ruhe erst einmal alles beschnuppern. Bedrängen Sie den Hund nicht in diesem Moment. Er hat jetzt viel hinter sich und ist nach dem Transport noch verstört und steht noch unter Beruhigungsmitteln. Halten Sie sich nach Möglichkeit nicht lange am Flughafen auf. Bringen Sie den Hund in Ruhe zum Fahrzeug.

Achten Sie darauf, dass Sie den Hund **am Fahrzeug absichern**. Nicht dass Ihnen der Hund ruckzuck am Wagen entwindet, während Sie noch alles verstauen. Gerade wenn man vielleicht sogar zwei Hunde übernimmt, verliert man leicht den Überblick. Oftmals sind die Tiere auch noch geräuschempfindlich und ängstlich und wollen einfach nur weg. Sie können den Hund auch während der Autofahrt innen festclippen, dann können Sie ihn entspannt zu Hause aus dem Fahrzeug holen. Zu Hause angekommen, gehen Sie noch einmal eine kleine Runde, unter Umständen natürlich auch gemeinsam mit Ihrem anderen Hund, damit sich alle auf neutralem Boden beschnuppern können, bevor es in die Wohnung geht. Seien Sie nicht besorgt, wenn Ihr Schützung vielleicht noch Koordinationsstörungen hat, dies liegt an der Dosierung der Beruhigungsmittel. Lassen Sie ihn jetzt erst einmal völlig in Ruhe, damit er sein neues Zuhause inspizieren kann. Sie werden sehen, dass er ziemlich schnell zu Ihnen kommt und Streicheleinheiten einfordert.

Gönnen Sie dem Neuankömmling ein **ruhiges, ungestörtes Plätzchen zum Schlafen**, gerade wenn noch andere Tiere im Haushalt wohnen. Mancher Hund mag es, in einem abgedunkelten Raum zu schlafen, andere bevorzugen die Nähe der Menschen und wollen gerne im Schlafzimmer mit schlafen dürfen.

Ihr Hund wird jetzt erst einmal eine **Bindung** zu Ihnen aufbauen müssen. Leinen Sie ihn daher anfangs nicht ab. Loben Sie ihn begeistert für jeden **Blickkontakt**. Eine schöne Sache ist auch die Fellpflege. Wenn Sie gerade zu Beginn eine Noppenbürste benutzen, ist die Fellpflege so stressfrei und der Hund erhält zudem noch eine kleine Massage. Und wer mag das nicht? Das fördert die Bindung zu Ihrem Hund ungemein. Pi mal

Daumen sollte man **ungefähr 6 Wochen** warten, bis man den Hund „**Off**“-Line lässt. Um die eigenen Nerven zu schonen, machen Sie es doch unter Begleitung eines Hundetrainers.

Mit den Themen **Gesundheit und Versicherung** muss man sich zwangsläufig auseinandersetzen. Es gibt auch Versicherungen, die eine Kombiversicherung **Tierhalterhaftpflicht** incl. OP-Versicherung anbieten. Die Haftpflicht-versicherung ist übrigens ein **nützliches Muss**. Eine **OP-Versicherung** muss natürlich nicht unbedingt sein, aber passiert tatsächlich mal etwas und der Hund muss operiert werden, können schnell immense Kosten entstehen. Darüber hinaus sollte man auf jeden Fall nach einem halben Jahr erneut seinen Schützling auf **Leishmaniose** untersuchen lassen. Fällt auch dieser Test negativ aus, ist die Gefahr gebannt.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Hundeschule oder auch bei Ihrem Tierarzt nach **Erste-Hilfe-Kursen**. Das hilft einem, im Falle des Falles besonnen zum Wohl des Hundes zu handeln, denn geraten wir in solchen Situationen in Panik, wird es unser Hund mit Sicherheit auch tun.

Leider sehen wir immer häufiger, dass Wege und Straßen von **Glasscherben** übersät sind. Sehen Sie, dass Ihr Hund Glasscherben ansteuert, lenken Sie seine Aufmerksamkeit auf sich (mit Leckerlis) und führen Sie ihn an den Scherben vorbei. Sollten Sie die Scherben zu spät gesehen haben, ziehen Sie den Hund bitte nicht von dort weg. Die Hunde verlagern in dem Moment ihr Körpergewicht und eine blutende Pfote ist Ihnen sicher. Lassen Sie den Hund dann ruhig zu Ihnen kommen. Die Pfoten legen sich um die Scherben wie bei einem Menschen, der über Glasscherben gehen kann. In den meisten Fällen passiert auf diese Weise gar nichts.

Aber nicht nur Glasscherben bergen eine Gefahr für unsere Hunde. Auch Hummeln, die am Boden sind, können unseren Hunden einen schmerzhaften Stich versetzen. Für solche Fälle und sonstige **Insektenstiche** sollte man das Homöopathikum Apis D10 (Globuli) im Haus haben (Fa. DHU in Apotheken erhältlich). Geben Sie Ihrem Hund 5 Globulis in die Lefzen und beobachten Sie ihn gut. Wenn nach einer halben Stunde keine Besserung eintritt, weitere 5 Globuli geben. Sobald Sie beobachten, dass der Stich nicht weiter anschwillt und der Hund ruhiger wird, können Sie mit der Gabe aufhören, ansonsten dem Tier bitte halbstündig die Globuli geben. Nach wenigen Gaben dürfte die Geschichte bereits erledigt sein. Das hilft natürlich nicht nur dem Hund sondern auch uns Menschen. Alternativ zu den Globuli können Sie Apis auch als Tropfen im Haus haben, geben Sie dann bitte 4-5 Tropfen in die Lefzen und verfahren Sie weiter wie mit den Globuli.

Noch zum Thema **Impfungen**: Wir empfehlen, die Impfungen in zwei Blöcken vornehmen zu lassen, da die komplette Impfung einen immensen Eingriff in das Immunsystem bedeutet. Bitte achten Sie darauf, dass der Impfstoff vor dem Spritzen aufgewärmt und nicht direkt „aus dem Kühlschrank“ gespritzt wird. So können Sie viele Probleme beim Hund vermeiden. Beobachten Sie ihn nach den Impfungen gut, manche Hunde

zeigen leider Impfreaktionen, bei denen Sie umgehend den Tierarzt aufsuchen müssen. Sollten Ihr Hund Impfungen nicht gut vertragen, können wir die Tiere beim nächsten Impftermin homöopathisch unterstützen: Vor und nach jeder Impfung geben Sie bitte Ihrem Hund jeweils einmal 5 Globuli Thuja D30 in die Lefzen. Die Homöopathika sind über viele Jahre haltbar, Sie kommen also mit einem Fläschchen lange aus.

Sicherlich haben Sie schon einmal von den **Bachblüten** gehört. Dies sind wunderbare apothekenpflichtige Arzneien, die auf die **Psyche der Tiere** (und Menschen) wirken. Im Einzelfall sprechen Sie bitte mit einem Tierheilpraktiker über Ihren Hund. Es empfiehlt sich aber auf jeden Fall die Rescue-Tropfen (Notfalltropfen) im Haus zu haben. Diese Tropfen können Sie ins Trinkwasser geben oder direkt zwischen die Ohren träufeln. Hat ein Hund z.B. Panik vor Tierarztbesuchen helfen 20 Tropfen im Trinkwasser sowie eine halbe Stunde vor dem Arzttermin sollten Sie noch einmal 5 Tropfen zwischen die Ohren träufeln und verreiben.

Es gibt zwei **kostenlose Haustierregister**, in denen man seine Schützlinge registrieren lassen kann. Man erhält einen Ausweis sowie eine entsprechende Plakette. Zum einen ist es das Deutsche Haustierregister (www.tierschutzbund.de) zum anderen ist es das Zentrale Haustierregister (Tasso) (www.tiernotruf.org). Sind die Hunde dort eh schon registriert, müssen sie umgemeldet werden. Ich habe meinen Sammy gleich bei beiden gemeldet. Sicher ist sicher.

Jetzt sind es doch zahlreiche Tipps geworden. Zu guter Letzt hier noch die Literaturempfehlungen:

Calming Signals (von Turid Rugaas)
erschienen im Animal-Learn Verlag,
Preis 19,-- €

Hunde sind anders – Menschen auch (von Jean Donaldson)
erschienen im Franckh-Kosmos Verlag
Preis 19,90 €

Positiv bestärken, sanft erziehen (von Karen Pryor)
erschienen im Franckh-Kosmos Verlag
Preis 16,90 €

Der Samojede (von Erna Bossi)
erschienen im Erna-Bossi Verlag (Schweiz)
Kann auf Anfrage unter www.schecker.de bestellt werden.
Preis ca. 23,-- €

„Samojede in Not“ wünscht Ihnen, dass Sie mit Ihrem neuen Weggefährten viel Freude haben werden. Sollte Ihnen etwas auf dem Herzen liegen, bitte scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen, auch uns liegt sehr viel daran, dass Sie mit Ihrem Hund glücklich sind!